



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung

in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

JAHRESBERICHT 2024



Zuversicht
leben



WILLKOMMEN



Liebe Leserin, lieber Leser,

aus aktuellem Anlass und mit gutem Grund haben wir uns entschlossen, unserem Jahresbericht eine etwas andere Ausrichtung zu geben als in den Vorjahren. Gewiss, die Ereignisse und Besonderheiten des Jahres 2024 finden Sie in gewohntem Umfang. Doch dabei wollten wir es diesmal nicht belassen. Denn es hat sich einiges verändert in der Welt.

Autoritäre Regime setzen ihre Ziele immer rücksichtsloser durch. Parteien finden wachsende Akzeptanz, die nicht nur populistisch agieren, sondern in Teilen sogar anti-demokratisch. Immer mehr Menschen sind verunsichert, sehen die Zukunft in dunkelsten Farben.

Dem möchten wir als CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart etwas entgegensetzen: Zuversicht und Hoffnung. Mehr dazu auf unseren Schwerpunktseiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Stifterfamilie auch – oder: gerade! – in diesen Zeiten ein Zeichen der Zuversicht sendet.

Ihre

Angelika Hipp

Vorständin CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

NICHTS VERPASSEN: Abonnieren Sie noch heute unseren Newsletter und bleiben Sie up to date!
www.lebenswerk-zukunft.de

Austausch: Klausur von Stiftungsrat und Team

Beim ersten gemeinsamen Klausurtag diskutierten im Januar Stiftungsrat, Vorstand und Team von Lebenswerk Zukunft in Stuttgart strategische Fragen, die Entwicklung der Stiftung und Zukunftspläne. Im Mittelpunkt standen die Themen Service für Stifterinnen und Stifter, Finanz-Strategie und Immobilien.



Blumenwiese: Paradies für Schmetterlinge

Zum 20-Jahr-Jubiläum hatte Lebenswerk Zukunft seinen Gästen Gutscheine geschenkt. Der Verein „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ kaufte dafür Saatgut einer Blumenmischung für 1.200 Quadratmeter, das Schülerinnen und Schülern von Biosphärenschulen einbrachten. Im Juni 2024 ging die Saat auf.



Ehrung: Erinnerung an die Verstorbenen

Erstmals gedachte Lebenswerk Zukunft am 9. September der Verstorbenen der Stifterfamilie mit einem Festakt in Stuttgart. Diese Tradition soll nun jedes Jahr am 9. September stattfinden. Ab 2025 mit einem Gottesdienst, zu dem die Stifterinnen, Stifter und alle Engagierten in den Kuratorien eingeladen werden.



BW-Bank: 1.000 Euro für „Springinsfeld“ gespendet

Im September übergab Stjepan Bilac (BW-Bank) Marion Zimmermann von der Kinderstiftung „Springinsfeld“ eine Spende über 1.000 Euro für das Projekt „Kinder stärken“. Dabei lernen Vorschulkinder im Kreis Ludwigsburg, respektvoll miteinander umzugehen und in schwierigen Situationen „Nein!“ sagen zu können.



Mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft gehen

Über den Wert stifterischen Handelns in unruhigen Zeiten

Martin Luther soll einst gesagt haben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Ob dieses Zitat wirklich von dem berühmten Reformator stammt, ist nicht belegt. Doch wir wissen, dass Luther die Missstände seiner Zeit ändern wollte, fest an eine bessere Zukunft glaubte – und seinen Worten auch Taten folgen ließ.

Rund 500 Jahre später leben wir wieder in besonderen Zeiten. Diese sind nicht nur unruhig, sondern vor allem beunruhigend. Wir haben die Corona-Pandemie weitgehend überstanden. Doch der Riss, der sich damals quer durch unsere Gesellschaft zog, wirkt bei Vielen nach, die Spaltung ist nicht vollkommen überwunden. Viele leiden noch heute unter den Folgen. Dann brach ein Krieg mitten in Europa aus. Nach dem Regierungswechsel in Amerika machen sich viele Sorgen um die eigene Sicherheit. Populistische Parteien, die in Teilen demokrati-feindlich und menschenverachtend agieren, gewinnen Zulauf.

„Unverrückbare“ Werte geraten ins Wanken

Werte wie Freiheit, Demokratie und Solidarität, vermeintlich unverrückbare Leitplanken unserer Gesellschaft, geraten ins Wanken. Die Furcht vor einem wirtschaftlichen Einbruch, vor gefühlt überbordender Zuwanderung und einem drohenden Krieg treibt viele um. Verunsicherung, Angst vor der Zukunft und Hoffnungslosigkeit machen sich breit.

Gerade in diesen Zeiten lohnt ein Blick auf das Engagement der Stifterfamilie von Lebenswerk Zukunft. Denn diese Stifterfamilie ist quasi das „Gegenmodell“ zum Trend der Zukunftsangst. Stiftungen sind per se auf die Gegenwart und die Zukunft ausgerichtet, meist sogar auf die Ewigkeit. Sie orientieren sich in ihrem Tun am Hier und Jetzt und an dem, was morgen sein kann und sein soll. Stifterinnen und Stifter haben eine, haben ihre Vision von einer besseren Welt. Sie engagieren sich, weil sie etwas zum Besseren verändern wollen.

Einsatz zeugt von Gottvertrauen und Zuversicht

Das tun nur Menschen, die felsenfest darauf vertrauen, dass eine gute Zukunft möglich ist. Und sie belassen es nicht dabei, darauf zu hoffen, sondern sie handeln. Sie investieren einen beachtlichen Teil ihres Vermögens, um ihre Stiftung mit Kapital auszustatten. Sie – und viele ehrenamtlich tätige Frauen und Männer – engagieren sich in Gremien

wie Kuratorien der Stiftungen. Sie sind Spender*innen, sind Zustifter*innen. Sie machen Öffentlichkeitsarbeit und treten politisch für ihre Stiftung ein, begeistern andere und werden zu Botschaftern des Stiftungsgedankens.

Der Einsatz dieser Frauen und Männer sollte uns allen Mut machen. Uns Hoffnung geben. Uns zuversichtlich stimmen. Denn er offenbart ihren optimistischen Blick auf die Zukunft. Er zeugt von Zuversicht, Gottvertrauen und dem Willen, unsere Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Und es zeigt uns einmal mehr: Unsere Stifterfamilie mit ihrem wunderbaren Wirken ist genau das, was in Zeiten wie der unsrigen Not tut.

Wir glauben nicht, dass morgen die Welt untergeht. Aber wir wissen, wie sinnvoll es ist, schon heute und morgen kleine Apfelbäumchen zu pflanzen.

Angelika Hipp, Katrin Öhler,
Dr. Michael Ramroth
Vorstand



Drei Beispiele aus der Stifterfamilie

Stiftungen machen Mut auf morgen

Über 130 Stiftungen und Stiftungsfonds wirken in der Stifterfamilie von Lebenswerk Zukunft. In den Bereichen „Familien stärken“, „Behinderung abbauen – Inklusion verwirklichen“, „Chancen für Kinder und Jugendliche



Beispiel 1:

Engagement für Integration und Bildung

Mit ihrem „Familie Fuchs Caritas-Stiftungsfonds“ helfen Christel Fuchs und ihre Söhne Michael, Stephan und Christian gleich dreifach. Die Wohnung, die den Kapitalstock bildet, wurde in Kooperation mit „Herein – die Kirchliche Wohnrauminitiative“ der Caritas Schwarzwald-Gäu an eine Familie syrischer Herkunft vermietet, die händeringend nach einem bezahlbaren Zuhause gesucht hatte.

Mit den Mieteinnahmen fördern die Stifter*innen wiederum Bildungsprojekte der Caritas Schwarzwald-Gäu für benachteiligte Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Sie sollen sich zu sozial couragierten Persönlichkeiten entwickeln und nicht von vornherein schlechtere Chancen haben. Außerdem unterstützt die Stiftung Bildungsprojekte für junge Menschen der Barmherzigen Schwestern von Untermarchtal in Tansania.

eröffnen“, „Armut und Ausgrenzung überwinden“, „Würdiges Altern ermöglichen“ und „Eine Welt leben“ schaffen sie schon heute eine bessere Welt von morgen. Diese ganze bunte Vielfalt des Engagements agiert in der Gegen-



Beispiel 2:

Simbabwe: Weltoffenheit als Programm

Die „Caritas-Stiftung Eine Welt Heilig Kreuz Kernen im Remstal“ übernimmt Verantwortung für Menschen – weltweit. Die von Magnus Balluff und der katholischen Kirchengemeinde gegründete Stiftung fördert kirchliche Entwicklungszusammenarbeit und Solidarität zwischen der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Kernen und kirchlichen Organisationen in der Einen Welt. Besonders Masvingo im Südosten von Simbabwe steht dabei im Mittelpunkt, da hier viele Menschen Opfer von Dürre- und Hungerkatastrophen wurden.

Durch ihre weltoffene Ausrichtung solidarisiert sich die Stiftung mit den Menschen in der Einen Welt und blickt weit über den eigenen Kirchturm hinaus, indem sie karitative Not- und Katastrophenhilfe weltweit fördert und sich nachhaltig für eine hoffnungsvolle Zukunft der Menschen in Simbabwe einsetzt.

wart, denkt an die Zukunft und macht Hoffnung auf eine bessere Welt.

Drei Stiftungen haben wir – stellvertretend für viele andere – als gute Beispiele herausgesucht.



Beispiel 3:

Zukunft schaffen durch interkulturellen Dialog

Die Pill Mayer Stiftung für interkulturellen Dialog hat einen besonders zukunftsweisenden Zweck: Sie fördert interkulturelles Lernen von Kindern und Jugendlichen und die Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen, Sprachen, Nationen und Religionen. Sie gibt Impulse für Grenzüberschreitungen und setzt sich so für die Gestaltung einer offenen Weltgesellschaft ein.

Mit einem Preis fördert die Stiftung Projekte in allen kulturellen Ausdrucksformen, die sich beispielhaft für den interkulturellen Dialog einsetzen. Die Palette reicht von Tanz, Bildender Kunst, Musik, Theater und Literatur, Hörspiel und Video bis zur Architektur. Darüber hinaus verschenkt die Stiftung interkulturelle Bücherboxen, die den Kindern Spaß am Lesen vermitteln und die Freude am Entdecken kultureller Vielfalt wecken sollen.



Das Kuratorium beim Gründungsakt (v.l.): Ellen Eichhorn-Wenz, Jochen Birk, Bettina Allgaier, Hendrik Rook, Stiftungsgründer Dr. Norbert Gangl und Marc Dressel. Nicht im Bild: Nico Lauxmann, der verhindert war.

„Springinsfeld“

Erste Ludwigsburger Kinderstiftung startet

Am 16. Januar hoben Dr. Norbert Gangl und die Caritas der Region mit einem Festakt in Ludwigsburg die „Kinderstiftung Springinsfeld“ aus der Taufe, um der Kinderarmut entgegenzuwirken. Die erste Kinderstiftung im Landkreis Ludwigsburg fördert Chancengleichheit, Teilhabe von benachteiligten Kindern. Mädchen und Jungen sollen ihre Potenziale erkennen und sich entwickeln können, um eine faire Chance im Leben zu erhalten. Die Stiftung unterstützt nicht einzelne Kinder, sondern Projekte und Initiativen von Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen und Vereinen, außerdem eigene Projekte. „Springinsfeld“ ging aus der „Ingrid und Norbert Gangl Kinder-Stiftung“ hervor, die der Ludwigsburger Norbert Gangl 2022 gegründet hatte.

„Uwe Häkanshon – Palliativ- und Hospizstiftung“

Erkrankung als Motivation



Uwe Häkanshon aus Stuttgart gründete am 21. Juni die „Uwe Häkanshon – Palliativ- und Hospizstiftung“. Deren Ausrichtung ist maßgeblich von eigenem Erleben des Stifters geprägt. Bei einer schweren Krebserkrankung erfuhr Häkanshon die Endlichkeit des Lebens, allerdings auch sehr viel Zuwendung. Deshalb steht seine Stiftung Hospizpatienten bei und unterstützt die Hinterbliebenen. Die Uwe Häkanshon – Palliativ- und Hospizstiftung fördert Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Region Stuttgart und Trauernde bei der Bewältigung ihres Verlusts. Besonders verbunden fühlt sich die Stiftung dem Katholischen Hospiz St. Martin in Stuttgart und der Palliativstation des Marienhospitals in Stuttgart.

„Martin Mäckle-Stiftung“

Tragische Vorgeschichte gab Ausschlag



Hannelore und Raimund Mäckle aus Esslingen gründeten am 6. November die nach ihrem verstorbenen Sohn benannte Martin Mäckle-Stiftung. Grund war seine tragische Geschichte. Martin Mäckle war mit 40 Jahren an der Krankheit „Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom“ (CFS/ME) gestorben. Dabei verschlechtert sich der Zustand des Betroffenen durch Anstrengung oder Überreizung. Martin Mäckle musste sein Studium abbrechen und von den Eltern gepflegt werden. Die Stiftung fördert nun Esslinger Bürger, die unverschuldet in Not geraten, und ältere, einkommensschwache Menschen unbürokratisch und schnell. Auch die Erforschung der Krankheit CFS/ME soll gefördert werden.

„Lebensfreude im Alter“

Hilfe, wenn das Geld für die neue Brille fehlt



Am 22. November gründete ein Ulmer Ehepaar den Stiftungsfonds „Lebensfreude im Alter“. Das Besondere daran: Es ist bereits der zweite Stiftungsfonds des Ehepaars bei Lebenswerk Zukunft. Der neue Stiftungsfonds hilft armen alten Menschen in Ulm. Mit den Vermögenserträgen soll die Caritas Ulm die Not alter Menschen lindern und zur Wohnraumsicherung für Seniorinnen und Senioren beitragen. Vor allem Alleinstehende in finanzieller Not sollen gefördert werden. Der Stiftungsfonds hilft beispielsweise, wenn sich ältere Menschen eine Brille nicht mehr leisten oder die Energiekosten oder ihre Miete nicht mehr bezahlen können. Auch im Umgang mit Behörden sollen Senioren und Seniorinnen unterstützt werden.

„Peter und Paul Heilbronn“

Dach über dem Kopf und kompetente Begleitung

Die Heilbronner Kirchengemeinde St. Peter und Paul gründete am 6. Dezember die Stiftung „Peter und Paul Heilbronn“. Diese soll ein Jugendwohnheim für junge Menschen langfristig sichern. Hier erhalten junge Menschen während ihrer Ausbildung eine kostengünstige Unterkunft. Die Caritas Heilbronn-Hohenlohe betreut die jungen Menschen in

der Immobilie im Rahmen des Jugendwohnens sozialpädagogisch. Die Stiftung soll die Auszubildenden während ihrer Lehre durch Förder- und Bildungsangebote unterstützen. Außerdem können Stiftungserträge auch dem Familienzentrum Maria Immaculata zugutekommen, insbesondere Angeboten für junge Menschen.



Bei der Gründung der neuen Stiftung für junge Menschen in Heilbronn: Dekan Roland Rosnagel, Angelika Hipp (Lebenswerk Zukunft), Andreas Dylewski (Vorsitzender des Kirchengemeinderats) und Ulf-D. Schwarz, Leiter der Caritas Heilbronn-Hohenlohe (von rechts).

„Sozialpunkt-Göge-Verbrauchs-Stiftungsfonds“

Mit innovativer Lösung Hilfe gesichert

Ein Bürgerbüro der Christlichen Sozialstiftung in Hohentengen hilft Menschen in Not. Als die Räume gekündigt wurden, wurde ein Verbrauchsstiftungsfonds gegründet, der die Miete bezahlt. Als sich die Stiftung Liebenau aus der Wohnanlage zurückzog, erstattete sie der Gemeinde den Grundstückswert von 144.000 Euro. Diesen stellte die Gemeinde der Christlichen Sozialstiftung zur Verfügung. 100.000 Euro flossen ins Stiftungskapital, 44.000 Euro in den neuen „Sozialpunkt-Göge-Verbrauchsstiftungsfonds“. Über diesen Fonds werden nun mindestens zehn Jahre lang

die Raumkosten für den „Sozialpunkt“, Verbrauchsmaterial und eventuell auch Personalkosten gedeckt.



Kuratoriumsvorsitzender Patrick Remensperger, Bürgermeister Peter Rainer und Angelika Hipp von Lebenswerk Zukunft (v. r.) freuen sich, dass das Bürgerbüro der Christlichen Sozialstiftung/Bürgerstiftung Hohentengen weiterhin Menschen in Not zur Seite stehen kann (von rechts).

Neuer Finanzvorstand

Verantwortung statt Rente

Dr. Michael Ramroth (63) ist als Nachfolger von Birgit Strohbach neuer Finanzvorstand von Lebenswerk Zukunft. Am 19. November wählte ihn der Stiftungsrat in sein neues Amt. Angelika Hipp, Vorstandsvorsitzende von Lebenswerk Zukunft: „Wir sind sehr froh, dass wir dieses anspruchsvolle und wichtige Ehrenamt mit einem kompetenten Nachfolger besetzen konnten.“

Ramroth, Jurist und promovierter Volkswirt, arbeitete zunächst am Landgericht Freiburg, in einer Anwaltskanzlei und in der Kanadisch-deutschen Industrie- und Handelskammer in Toronto (Kanada). 1990 trat er in die Metallgesellschaft AG ein. 1997 wurde er ordentliches Vorstandsmitglied der CeramTec AG in Plochingen.



Michael Ramroth verantwortet als neuer Vorstand den Bereich Finanzen. Dabei schöpft er aus seinen langjährigen Erfahrungen als Vorstand in der freien Wirtschaft.

1999 kehrte er zurück zur Metallgesellschaft, die inzwischen MG Technologies (heute GEA) heißt, wo er von 2000 bis 2003 stellvertretendes Vorstandsmitglied war. 2004 wechselte Ramroth zum Pharmaunternehmen Biotest AG in Dreieich (bei Frankfurt). Hier war er 20 Jahre lang Vorstand, die letzten vier Jahre Vorstandsvorsitzender. Michael Ramroth ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Tantiemen für Bad Saulgauer Bruder-Konrad-Kinderstiftung

Papst und Stiftung angetan von Eigenkompositionen



Händedruck mit Franziskus: Musikdirektor Marc Lutz schüttelt dem Heiligen Vater vor dem Petersdom die Hand. Im Hintergrund: die Bad Saulgauer Stadt Musik, die auf dem Petersplatz den selbst komponierten Prozessionsmarsch „Corpus Domini“ aufführte.

Mit zwei Aktionen unterstützen der Städtische Musikdirektor Marc Lutz und Peter Müller, Dekan von Bad Saulgau, junge Menschen: Sie spenden die Tantiemen aus ihren eigenen Kompositionen der Bad Saulgauer Bruder-Konrad-Kinderstiftung. Aus einer Abmachung zwischen Dekan und Musikdirektor erwuchs die Idee. Marc Lutz komponierte für das Fronleichnamfest einen Prozessionsmarsch, Peter Müller schrieb dazu den Text und organisierte eine Reise nach Rom, inklusive Privat-Audienz bei Papst Franziskus.

Dabei führte die Stadtmusik unter der Leitung von Marc Lutz ihren Prozessionsmarsch „Corpus Domini“ auf – sehr zur Freude des Heiligen Vaters. Die Rechte an „Corpus Domini“ verkauften Lutz und Müller an einen Musikverlag und sicherten sich dafür die Tantiemen aus dem Verkauf des Werkes. Diese lassen sie nun der Bad Saulgauer Bruder-Konrad-Kinderstiftung zukommen – bis 70 Jahre nach dem Tod der beiden. Beim Weihnachtslied „Sel’ge Nacht“, komponiert von Marc Lutz und getextet von Dekan Peter Müller, verfahren sie ebenso.

Fahrdienst für 17 Senior*innen Urlaub ohne Koffer

Die Förderstiftung Abtsgmünd selbst bestimmt leben und die Abtsgmünder Kolpingsfamilie organisierten drei Tage „Urlaub ohne Koffer“ im Dorfhaus Neubronn für 17 Senior*innen, die nicht mehr selbst verreisen können. Dazu wurde täglich ein Fahrdienst organisiert.

Spende 500 Euro zum Jubiläum

Mit 500 Euro unterstützte die Förderstiftung selbst.bestimmt.leben. (Abtsgmünd) die örtliche Sozialstation aus Anlass von deren 50-jährigem Bestehen. Mit der Spende würdigte die Stiftung die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Sozialstation.

Stärkung Hilfe in Extremsituationen

Die Stiftung Zukunft Familie unterstützte das Projekt „UMEK“ („Umgang mit existenzbedrohenden und lebensverkürzenden Erkrankungen von Elternteilen in Familien“) der Katholischen Familienpflege mit 10.000 Euro. Darin werden Familienpfleger*innen im Umgang mit extrem belastenden Situationen geschult und gestärkt.



Wie man mit extrem belastenden Situationen besser umgehen kann, lernten 23 Familienpflegerinnen bei einer Fortbildung. Die Frauen sind während ihrer Arbeit in Familien oft mit Tod und schweren Krankheiten konfrontiert.

Stiftung Seniorenfreude Mehr Qualität im Alter

Mit gut 1.900 Euro förderte die Stiftung Seniorenfreude den Musik- und Rhythmusunterricht, Livemusik und Konzerte in einer Altenhilfe-Einrichtung der Diakonie Lindau und einen mobilen Plattenspieler, „Brasil Bälle“ und Spiele zum Gedächtnistraining im Haus der Pflege St. Gebhard in Amtzell.



Alles Gute zum Geburtstag: Die Dame im Rollstuhl bekommt ein Ständchen vom Club ConTakte – zu ihrem 100. Geburtstag!

Stiftung hilft Stiftung Hilfe für Rottweiler Bürger

Die Kurt Werner Stiftung unterstützte die Stiftung Rottweiler Bürger in Not. Diese wiederum fördert Rottweiler, die unverschuldet in Not geraten wie beispielsweise Familien und Alleinerziehenden, die außergewöhnliche Belastungen schultern müssen. Die Stiftung Rottweiler Bürger in Not richtete zudem einen Notfallfonds mit 2.500 Euro ein, mit dessen Hilfe Caritas und Diakonie schnell und unbürokratisch helfen können.



Freuen sich über große Hilfe für Rottweiler Bürger (von rechts): Kurt Werner (Gründer der Kurt Werner Stiftung), Professor Kurt Schellenberg und Paul Müller (Vorstände der Rottweiler Stiftung Bürger in Not).

Für St. Stephanus-Stiftung Glück-auf-Konzert

Am 27. April 2024 spielte die Bergkapelle der Schwäbischen Hüttenwerke Wasseralfingen bei einem Benefizkonzert in der St. Stephanus-Kirche 2.000 Euro zugunsten der St. Stephanus-Stiftung Menschenwürde.Hilfe.Hoffnung. ein.

Über 32.000 Euro Internationale Hilfe

Die Ivanka Cugura – Ulrike und Dr. Karl Kohler – Stiftung förderte fünf soziale Projekte in Südamerika, Afrika und Asien mit insgesamt 32.382 Euro. Die Mittel flossen in die Ausbildung von Kindern und jungen Frauen in Tansania, Vietnam, Venezuela und Benin.

KURZ NOTIERT

Ausschüttung: Zeitspenden, Singen und Zirkusprojekt | Die Stiftung „Dem Menschen nahe“ (Wernau) förderte die katholische Sozialstation mit 900 Euro für „Zeitspenden“, damit die Mitarbeitenden den Menschen mehr Zuwendung zukommen lassen können. 350 Euro flossen ins Projekt „Tschakka – Singen macht stark“ für Kinder im Grundschulalter. Der katholische Familienkreis Eglofs erhielt 250 Euro für das „Zirkusprojekt“ für Kinder – mit echten, ausgebildeten Artisten.

Interkultureller Dialog: Preise für Aufeinander-Zugehen | Die Pill Mayer Stiftung zeichnete drei Kulturprojekte mit je 1.000 Euro aus, die sich beispielhaft für den interkulturellen Dialog einsetzen: die Filmtage Oberschwaben (Biberach), HATIKVA (Dresden) und die Stiftung Wings of Hope (München). 29 Kulturprojekte hatten sich um die Förderpreise beworben.



Weltoffenheit: Stiftung hilft Simbabwe | Die Caritas-Stiftung Eine Welt Heilig Kreuz Kernen im Remstal feierte am 7. April ihre „Volljährigkeit“. 2006 war sie von Magnus Balluff und der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz gegründet worden. Seitdem unterstützt sie sozial-karitative Projekte in Simbabwe, besonders um Masvingo im Südosten des Landes. Anlässlich der Feier erhielt die Kernen-Masvingo-Gesellschaft von der Stiftung 2.500 Euro für den Kauf von Schulbüchern.

Vernetzung: Erstes regionales Vernetzung-Treffen | Bei einem regionalen Treffen am 22. Februar in Ravensburg tauschten sich neun der 16 Treuhandstiftungen unter dem Dach von Lebenswerk Zukunft der Region Bodensee-Oberschwaben aus. Bei diesem in dieser Form einzigartigen Treffen machten sich die Stiftungen untereinander bekannt und kamen miteinander ins Gespräch.

Benefizkonzert: Zwei Ostälbler lassen Schmunzeln | Hermann Wanner und Peter Vetter vom Kabarett-Duo „Zwoierloi“ spielten mit ihrem Benefizkonzert „Filmmusik trifft Württemberg“ rund 1.000 Euro an Spenden für die Abtsgmünder Förderstiftung selbst.bestimmt.leben. ein. 120 Zuhörer genossen Beiträge auf „quad Schwäbisch“ in der Abtsgmünder Zehntscheuer. Die Kreissparkasse Ostalb unterstützte als Sponsor die Veranstaltung.

Jubiläum: Fünf Jahre Hospiz Barbara | Das Heidenheimer Hospiz Barbara beging sein Fünf-Jahr-Jubiläum mit einem bunten Programm und prominenten Gästen. 426 Gäste des Hospizes waren in dieser Zeit auf ihrem letzten Lebensweg begleitet worden. Das Hospiz ist auf die Unterstützung der Bürgerschaft angewiesen; fünf Prozent der Betriebskosten müssen durch Spenden gedeckt werden.

Trauernde: Trost und Beistand in schweren Zeiten | Die „BOJE Tübingen – Stiftung Jochen Klein“ förderte Menschen, die Angehörige durch schwere Krankheiten verloren hatten: ein Treffen von trauernden Familien, ein Projekt für Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und einen 14-Jährigen, der durch Kunsttherapie die Krankheit und das Sterben seines Stiefvaters verarbeitete.

Zum Tod von Maria Schaz

Seniorin hatte 100. Stiftung gegründet

Große Betroffenheit löste die Nachricht vom Tod von Maria Schaz am 23. Januar aus. Die 95-jährige Tuttlingerin hatte mit „MariaS' Dankeschön“ die 100. Stiftung bei Lebenswerk Zukunft gegründet.

Vorständin Angelika Hipp sagte: „Trotz ihres hohen Alters war Maria Schaz engagiert, tatkräftig und ging mit wachem Geist ihrer Arbeit in ihrer Stiftung nach. Ihr plötzlicher Tod kam völlig unerwartet.“

Dies erfüllt uns mit tiefer Trauer um diese engagierte Frau.“ Die Stiftung „MariaS' Dankeschön“ fördert arme Kinder, Jugendliche und alte Menschen im Raum Tuttlingen und unterstützt Projekte zur Förderung von Chancengerechtigkeit und zur Verhinderung von Armut oder Ausgrenzung. Dazu gehören Projekte zu gesunder Ernährung, Begegnungsangebote und Leseförderung. Auch in ihrem Testament bedachte Maria Schaz ihre Stiftung.



Zum Tod von Wolfgang Westenfeld

„Blick auf die Welt“ war sein Herzensanliegen

Trauer um Monsignore Wolfgang Westenfeld: Der Stiftungsgründer, langjährige Pfarrer der Deutschordensgemeinde und ehemaliger Kreisdekan starb am 6. Juli im Alter von 82 Jahren.

Zu seinem 65. Geburtstag 2006 hatte Westenfeld auf Geschenke verzichtet, dafür um Spenden für eine Stiftung gebeten. Diese wirkt seitdem unter dem Leitwort „Helfen und heilen“ – nicht nur in und um Heilbronn, sondern vor allem

in aller Welt. „Helfen und heilen“ unterstützt die Priesterausbildung, die Katechese, den Bau von Krankenhäusern oder die Hilfe für Kinder.

Zahlreiche Projekte in aller Welt, aber auch in Heilbronn wurden gefördert. Die Idee des geradlinigen Geistlichen begeisterte viele – und zog Kreise: Das Gründungskapital von 20.000 Euro hat sich inzwischen auf über 170.000 Euro vervielfacht.

Paul Schobel zum 85.

Ein Mann, der den Unterschied macht

Am 29. Juni feierte Paul Schobel seinen 85. Geburtstag und den 20. seiner Stiftung, die er 2004 mit zusammengesparten 50.000 Euro gegründet hatte.

Dank seines unermüdlichen Einsatzes wuchs deren Kapital auf rund 550.000 Euro. Im Lauf der Zeit wurden zusätzlich zu den Ausschüttungen insgesamt 171.873,98 Euro an Spenden vergeben. Allein 70.000 Euro zahlte der von Schobel und der Gewerkschaft Ver.di

gegründete Hilfsfonds für die Betroffenen der Schlecker-Pleite aus. Beim Festakt zu seinem Geburtstag würdigte ihn Angelika Hipp, Stiftungsvorständin von Lebenswerk Zukunft: „Du bist ein Mensch, der handelt, der brennt und mit einer kraftvollen Vision den Unterschied macht.“

Schobel erhielt vom Deutschen Caritasverband das Ehrenzeichen in Gold, vom Deutschen Gewerkschaftsbund die Hans-Böckler-Medaille.



Diözesancaritasdirektorin Annette Holuscha-Uhlenbrock überreichte Paul Schobel für seine außergewöhnlichen Verdienste das Ehrenzeichen in Gold des Deutschen Caritasverbandes.

Abschied einer Vorständin

Viel Lob: Mit Birgit Strohbach endet eine Ära

Ende des Jahres schied Birgit Strohbach als Vorständin von Lebenswerk Zukunft auf eigenen Wunsch aus. Damit endete eine Ära.

Der Stiftungsratsvorsitzende Oliver Merkelbach lobte die scheidende Vorständin: „Sie waren eine ausgezeichnete Besetzung für dieses anspruchsvolle und herausfordernde Ehrenamt.“ Sie übergebe ein gut bestelltes Haus. Für ihr elfjähriges Wirken für die Stiftung erhielt sie das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Silber.

Seit 2013 hatte Strohbach dem Stiftungsrat von Lebenswerk Zukunft angehört. Im April 2017 trat sie die Nachfolge von

Wilhelm Dannenbaum als Finanzvorstand an. Unter ihrer Ägide nahm Lebenswerk Zukunft eine beachtliche Entwicklung: Die Zahl der Stiftungen und Stiftungsfonds stieg von 81 auf 134, das Stiftungskapital von knapp 30 Millionen auf rund 45 Millionen Euro. Auch den Aufbau eines professionellen Immobilien-Managements forcierte Strohbach. Inzwischen befinden sich über 30 Immobilien im Portfolio der Stiftung.

Der Stiftungsratsvorsitzende Oliver Merkelbach würdigte Birgit Strohbach als „ausgezeichnete Besetzung für das anspruchsvolle Ehrenamt“ und überreichte ihr bei ihrem Abschied für ihre Verdienste das Ehrenzeichen in Silber des Deutschen Caritasverbandes.



Abschied einer Visionärin

Lisa Kappes-Sassano gab Kindern Chancen

Lisa Kappes-Sassano (64), Mitbegründerin der Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen, trat nach vier Jahrzehnten im Dienst der Caritas in den Ruhestand.

Lisa Kappes-Sassano hatte die Vision, benachteiligten Kinder bessere Startchancen, Teilhabe und Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen, damit sie die strukturell verursachte Armut überwinden können. 2012 entstand unter Kappes-Sassanos Federführung die Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen „Chancen schenken“. Diese erhielt sogar einen eigenen Kinderbeirat, der einen Teil der Mittel selbst vergibt. Kappes-Sassano unterstützte ebenfalls die Initiative „Sterntaler“ (Reutlingen) und als Kinderstiftung die ökumenische Aktion „Rückenwind“ (Göppingen), die Kinder und Jugendliche aus Familien ohne finanziellen Spielraum fördern.

Zum Abschied überreichte ihr Angelika Hipp, Vorständin von Lebenswerk Zukunft, ein kleines Apfelbäumchen für ihr segensreiches Wirken.



Ihr Herzensanliegen verfolgt Lisa Kappes-Sassano nach wie vor: den Einsatz für benachteiligte Kinder. Als Dank erhielt sie von Lebenswerk Zukunft ein Apfelbäumchen.

Neuer Look

Fairkauf umgestaltet

Das Fairkauf Café und die Tafel in Weingarten wurden umgestaltet. CariSATT (Tafel) und CariSINA (Mittagstisch) wurden zusammengeführt, Tische, Kasse und Kühlschränke können verschoben werden, die Räume präsentieren sich in freundlichem Gelb. Den Umbau hatten die Kottmann-Stiftung, der das Gebäude gehört, der deutsche Tafelverband, das Deutsche Hilfswerk und die Katholische Gesamtkirchengemeinde Weingarten finanziert.



25. Oktober: Praxistag Erbrecht

Viele Antworten für eine gute Vorsorge

Antworten auf wichtige Fragen nach Vorsorge, Testamentsgestaltung, Erbschaft, Schenkungen und vielem mehr gab der Caritas Praxistag Erbrecht am 25. Oktober in Bad Mergentheim.

Fachanwälte, Notare und Praktiker aus dem Bereich Vorsorge informierten rund 80 Teilnehmende in acht Workshops. Sie skizzierten die rechtlichen Rahmenbedingungen, gaben Auskunft über Möglichkeiten eines Vermächnisses oder erläuterten, was beim Verfassen eines Testaments beachtet werden muss. Mit großer Sachkenntnis und vielen praktischen Beispielen beantworteten sie die Fragen des Publikums. Besonders groß war die Resonanz auf die Themen „Erben und Vererben“ und „Gründung einer Stiftung durch den eigenen Nachlass“.

20 Frauen und Männer, die nicht persönlich erscheinen konnten, nahmen zeitgleich das digitale Angebot via Zoom in Anspruch.



Wie in den Vorjahren stieß das Angebot des Praxistages auf reges Interesse. Die Teilnehmenden interessierten sich vor allem für die Themen „Erbschaft“, „Gründung einer Stiftung“ und „Regelung des eigenen Nachlasses“.

7. November: Zukunftsgespräch

Plädoyer für Offenheit

Im „Zukunftsgespräch“ am 7. November in Stuttgart betonte Professorin Monika Gonser, dass nur über einen Austausch gesellschaftliche Spaltungsprozesse überwunden werden können.

Dazu sei es elementar, sich in die Sichtweise des Gegenübers einzudenken und dessen Motive und Interessen zu verstehen. Nur so könnten Gräben überwunden werden, so Gonser vor 70 Gästen. Mehr miteinander reden, sowohl in großen politischen Prozessen wie im privaten Umgang, so ihr Credo. Gonser, die die Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg in Heilbronn leitet, sagte, globale Probleme wie den Klimawandel könne niemand allein lösen. Dafür müssten alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Auch für die Arbeit von Stiftungen könne dieser Ansatz hilfreich sein. Dabei sei es wichtig, die andere Seite „nicht zu überrollen“, sondern deren Logik zu verstehen.



Wie kann man Gräben überwinden? Die Heilbronner Professorin Monika Gonser gab interessante Antworten darauf, plädierte für ein Mehr an Offenheit und unterstrich die hilfreiche Arbeit von Stiftungen.

Wir gratulieren zum 20-jährigen Bestehen:

(in Klammern das Gründungsdatum)

- Caritas-Stiftung Wangen im Allgäu (23.03.2004)
- Wolfsteiner-Stiftung Hüttlingen (31.03.2004)
- Stiftung Zukunft Familie (01.05.2004)
- Heinz-Hack-Stiftung (01.06.2004)
- Stiftung Arbeit und Solidarität (29.06.2004)
- Katholische Sozialstiftung Böblingen (30.06.2004)
- Caritas-Pilgerstiftung Rottenburg-Stuttgart (01.07.2004)
- Jelena Brajša Caritas-Kinderstiftung Zagreb (08.07.2004)
- Caritas-Stiftung St. Konrad Plochingen (25.07.2004)
- Caritas-Hospiz-Stiftung Peter Michael (01.08.2004)
- Heinrich und Roswitha Kottmann-Caritas-Stiftung (08.08.2004)
- Jürgen und Helga Hägele-Caritas-Stiftung (09.08.2004)
- Katholische Pflgestiftung Aalen (17.09.2004)
- Dorothea-Gregori-Caritas-Stiftung (01.10.2004)
- Margarete-Grau-Caritas-Stiftung (19.11.2004)
- Werner-Groß-Stiftung (20.11.2004)
- Franz-Xaverius-Caritas-Stiftung (28.11.2004)
- Hugo und Maria Gulden-Caritas-Stiftung (01.12.2004)
- Karl-Efinger-Caritas-Stiftung (14.12.2004)

Wir gratulieren zum 15-jährigen Bestehen:

- Stifterfonds zur Förderung der Arche Landsberg (23.03.2009)
- Katharina Ilg-Stiftung Plochingen (26.07.2009)
- Eva und Karl Damm-Stiftung (27.07.2009)
- Stifterfonds Daniela Eichhorn zur Förderung der Arche-Bewegung (15.10.2009)
- „Dem Menschen nahe“ Caritas- und Seelsorgestiftung Wernau/N. (06.12.2009)

Wir gratulieren zum 10-jährigen Bestehen:

- Ingrid und Helmut Schwendner-Stiftung (22.08.2014)
- Geschwister Joachim, Beate und Gerhard Sandner Caritas-Stiftungsfonds (20.09.2014)
- Stifterfonds Helmut und Helga Mattes Stiftung (29.10.2014)
- Förderstiftung „Für gutes Leben“ (27.11.2014)

Wir gratulieren zum 5-jährigen Bestehen:

- Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara (15.03.2019)
- Ehepaar Duijm Hospiz-Stiftung (20.03.2019)
- Stiftungsfonds Hoffnung geben – Zukunft fördern (12.03.2019)
- Jutta Häfele Caritas-Stiftungsfonds (12.09.2019)
- CamiAn – Kinderstiftung Heilbronn-Franken (20.11.2019)



Chancen für Kinder und Jugendliche eröffnen



- Wolfsteiner-Stiftung**
Jugendarbeit der Kirchengemeinde Hüttlingen
- Margarete-Grau-Caritas-Stiftung**
Projekt „Just for kids“
- Hugo und Maria Gulden-Caritas-Stiftung**
Einzelfallhilfen über die Allgemeine Sozialberatung, Kinderfonds „Hütchen“, Schulranzenaktion
- Caritas-Stiftung St. Wolfgang Pfullingen**
Sprachförderung im Kindergarten St. Josef
- Heinz und Marga-Müller-Caritas-Stiftung**
Veranstaltungen rund um Themen der Vorsorge für Menschen im Alter; Allgemeine Sozialberatung der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
- Stiftungsfonds Marienpflege Ellwangen „Stark im Leben“**
Arbeit im Kinderdorf Marienpflege Ellwangen
- KinderStiftung St. Margaretha Mühlhausen i. T.**
Anschaffung „Wellenspieler“ und andere pädagogische Anschaffungen
- Jugendstiftung St. Franziskus Matzenbach**
Spielgeräte für Krabbelgruppe; Unterrichtsmaterialien für Frohschar; neue Gewänder für Sternsinger
- Maria Sachsenmaier Caritas-Stifterfonds**
Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde St. Martin
- Stifterfonds „Stiftung Estellon zur Förderung von Pflegekindern“**
„Glückliche Füße“ (Seminar für Pflegeeltern); Kinderbetreuung „erfrischend anders“; Einzelfallhilfen
- Kinder- und Jugendstiftung Heilig Kreuz Schönaich**
Mit-Finanzierung der Jugendreferentenstelle
- Kinderstiftung Ravensburg**
Förderung von Kindern und Jugendlichen in Ravensburg und Umgebung insbesondere durch Angebote und Projekte wie Lesewelten, Chancenschenker, fit for swimming, fit for cycling, Tüftelei und LÜChS



- „Dem Menschen nahe“ – Caritas- und Seelsorgestiftung Wernau/N.**
Projekt „nicht mit mir“; Bewegungsraum für St. Michael; „Zeitspende“ der Katholischen Sozialstation
- Dr. Irene Pill- und Dr. Bernd Mayer-Stiftung für interkulturellen Dialog**
Förderpreis für interkulturellen Dialog: „Filmtage Oberschwaben gGmbH“, „HATIKVA e.V.“ und „Stiftung Wings of Hope Deutschland“; interkulturelle Bücherboxen
- Kinderstiftung Bodensee**
Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bodenseeraum insbesondere durch Angebote und Projekte wie Vorlesenetzwerk; Projekt „fit for swimming“
- Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen – Chancen schenken**
Projekte „Chancenschenker“ und „Ferienchance“, Sport- und Musikprojekte; Kinderbeirat; Einzelfallhilfen
- Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller**
Förderung von Kindern und Jugendlichen im Raum Ulm/Donau-Iller durch Einzelfallhilfen, Projekte „Grünfinder“, „Chancenfinder“ und „Bücherwurm“
- Trötschler-Wall Stiftung**
Bildungs- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche über die „Aktion Goldmund“
- Stiftung Kinderchancen Allgäu**
Förderung von Kindern und Jugendlichen im württembergischen Allgäu insbesondere durch Angebote und Projekte wie Lesewelten, Chancenschenker, fit for swimming, fit for cycling und LÜChS
- Stiftung ökumenische Aktion Rückenwind**
Förderung von Kindern und Jugendlichen im Raum Göppingen-Geislingen durch Einzelfallhilfen
- Kinderstiftung Funke**
Förderung von Kindern und Jugendlichen in Waiblingen und Umgebung insbesondere durch Einzelfallhilfen, Cajón-Projekt
- CamiAn Kinderstiftung Heilbronn-Franken**
Projekt „Krümelkiste“; Vorleseprojekt; Frühstücksangebot an der Gesamtschule Schwäbisch Hall
- Warum nicht?-Stiftung**
Handy für Mädchen mit Diabetes mit APP für regelmäßige und einfache Messungen; „Apfelpatenschaft“ für die Kinder des Melancthon-Kindergartens in Freiburg
- Familie Isele-Stiftung**
Kinderbetreuung Herzenskinder e. V.; Reitunterricht; FASD (Fetale Alkoholspektrum-Störung)-Hilfe Pforzheim
- Kinderstiftung Springinsfeld**
Modul Kinderoper Mannheim; Familien-Mitmach-Konzert Gemrigheim; Freizeit-Aktivitäten Ambu-lante Hilfe zur Erziehung Ludwigsburg
- Hilfe für Kinder Jakob-Emele-Realschule**
Individualhilfen für Kinder in Not mit dem Schwerpunkt Kleidung und Schuhe

Familien stärken



- Stiftung Zukunft Familie**
Projekt UMEK
- Katholische PflegeStiftung Aalen**
„Geschenkte Zeit für Schwerstkranke“, „Geschenkte Zeit für Familien“, Familienpflege
- Stiftung Starke Familien Neckarsulm**
Projekte für Kinder und Jugendliche wie „Echt stark“ und „SOS Familie“ 
- Klemens-Maria-Hofbauer-Stiftung „Miteinander-Glauben-Leben“ Böblingen**
Kleinbus für Pfadfinder, Ministrantenarbeit, Tafelladen Böblingen
- Maria Mühsam-Paul-Stiftung**
Einzelfallhilfen für Familien



- Stiftung: Kinder in Not in der Region Biberach**
Einzelfallhilfen, Projekte MACH DICH STARK, „Kinderchancen“, „Wunschbuch“; Suizidprävention U25
- Stifterfonds Eugen, Else und Lieselotte-Hoch-Stiftung**
Projekte von Zukunft Familie e. V., Initiative Habakuk
- Urle – Geschwister Roman und Anna Fuchs Caritas-Stiftungsfonds**
Sozialraumarbeit, Veranstaltungsreihe mit der Gemeinde Bühlerthann und der VHS zu Themen im Alter
- Köster-Stiftung**
Jugendtreff Ost, Hospiz Schwäbisch Gmünd, Frauen helfen Frauen
- BOJE Tübingen – Stiftung Jochen Klein**
Wochenenden für Familien mit verstorbenem Elternteil oder Kind und für erkrankte Kinder/Elternteile; Einzelfallhilfen

Würdiges Altern ermöglichen



- Karl-Efinger-Caritas-Stiftung**
Projekt „In guten Händen“ für Menschen im Alter
- Heinz und Marga-Müller-Caritas-Stiftung**
Veranstaltungen rund um Vorsorgethemen für Menschen im Alter
- Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern**
Unterstützungsangebote für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen wie Fahrdienste, Programm „Urlaub ohne Koffer“
- Fritz und Berta Horsch-Caritas-Stiftung Mühlacker**
Mehrgenerationenprojekt „Omi, Opa – wie gut, dass es euch gibt!“
- Helfen und Heilen. Caritas-Krankenhaus-Stiftung Bad Mergentheim**
Aufbau eines ehrenamtlichen Dienstes „Demenzlotsen“
- Förderstiftung Abtsgmünd selbst.bestimmt.leben.**
Beamer für Sozialstation Abtsgmünd; digitaler Spieltisch für St. Lukas; Behindertenfahrdienst für Wohngruppe Abtsgmünd; Pflegesessel
- Lebensfreude, Lebensqualität und Würde in St. Lukas und in Wernau**
Ausflüge für die Bewohner*innen des Seniorenheims; Alpaka-Besuch
- Stiftung „Pflegen-Helfen-Begleiten“**
Sozialstation Raum Munderkingen
- Weigel-Bleicher-Stiftung**
Liturgie der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Oggelsbeuren
- Erika-Langner-Stiftung**
Anschaffung neuer Stühle für die Kapelle des Seniorenheims
- Rolf und Waltraud Lohmann-Stiftung**
Hilfe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz; „BewohnerInnen-Urlaub“; Lohmann-Konzert“; Ausbau WLAN-Router
- Lebensfreude, Lebensqualität und Würde in St. Anna Munderkingen**
Arbeit im Seniorenzentrum St. Anna, Munderkingen
- Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara**
Hospiz Barbara in Heidenheim
- Ehepaar Duijm Hospiz-Stiftung**
Kloster-Hospiz Schwäbisch Gmünd; Fahrdienst für das Seniorennetzwerk Schwäbisch Gmünd
- Stiftung Seniorenfreude**
Angebot Seniorenrhythmik; Budget für Livemusik und Konzerte im Maria-Martha-Stift und im Haus der Pflege St. Gebhard
- Uwe Häkanson – Palliativ- und Hospizstiftung**
Palliativverein und katholische Hospizstiftung Stuttgart



Behinderung abbauen – Inklusion verwirklichen



Eine Welt leben



Jelena-Brajša-Stiftung Caritas-Kinder-Stiftung Zagreb
Klimaanlage im Haus „Seliger Alojzije Stepinac“ für Kinder mit geistiger/körperlicher Behinderung

Elke-Mildner-Caritas-Stiftung OASE Rottenburg
Oase Rottenburg – Hilfe für trockene Alkoholikerinnen und Alkoholiker

Katholische Sozialstiftung Backnang
Behindertenarbeit der Lebenshilfe Backnang, Unterstützung von Flüchtlingsfamilien

Caritas-Stiftung der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Reutlingen
Fahrt nach Taizé für Jugendliche, Fortbildung Inklusionsassistenten

Rosemarie-Scheible-Stifterfonds
Projekte der Stiftung Haus Lindenhof, insbesondere in den Häusern Michael und Gabriel

Stifterfonds „Wolfgang und Mizi Kappel-Stiftung“
Förderung der Mitarbeiter*innen der Arche Ravensburg zur Unterstützung im Teambuilding

Stifterfonds zur Förderung der Arche Landsberg
Projekt „neues Haus“ der Arche Landsberg

Stifterfonds Daniela Eichhorn zur Förderung der Arche-Bewegung
Arche Ravensburg/Landsberg zur Unterstützung von Assistent*innen

Geschwister Joachim, Beate und Gerhard Sandner-Caritas-Stiftungsfonds
Arbeit des Mukoviszidose Fördervereins Ulm e.V.; Kindergarten St. Gertrud in Zwielfalten

Förderstiftung „Für gutes Leben“
Projekte der Stiftung Haus Lindenhof

Rolf und Renate Weber Stiftung
Betreutes Wohnen und Sozialpsychiatrie der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz; Förderung von Menschen mit Behinderung in Mühlacker und Umgebung (Caritas Pforzheim)

mitten im Leben – Andreas-Braun-Stiftung
Einzelfallhilfen für Menschen mit einer Körperbehinderung (Landesverband der Körperbehinderten)



Franziskanerinnen-Stiftung Indonesia
Eine-Welt-Projekte mit Schwerpunkt Indonesien und Brasilien

Caritas-Stiftung Eine Welt Heilig Kreuz Kernen im Remstal
Projekt Runyararo; Klinik Masvingo; Beteiligung an „The Pastoral Center Multi-purpose Hall in Gweru; Schwester Katharina in Bondolfi für mildtätige Zwecke

Karl und Helga Neuburger-Caritas-Stiftung
Caritas International; SOS-Kinderdörfer; Gemeinde Egelfingen

Ivanka Cugura – Ulrike und Dr. Karl Kohler – Stiftung
Ausbildung von Emma Komba, Agnes Hiyera und Carina Kaguo; Projekt in Kooperation mit „Aktion Hoffnung“ in Vietnam; Ausbildung junger Mädchen in Mbinga/Tansania; Ausbildung von Mädchen und Jungen in Venezuela; Projekt Benin: Aufbau eigene Farm und Verkaufsladen; Mission Kissongo: Bau eines Kindergartens und Spielplatz; Ausbildung von Mädchen im Kinderheim St. Johannes Paul II in Hondji/Benin

Stiftung „Hoffnung für Menschen“
Franziskanerinnen: Klosterberg-Projekt; Friedhofumgestaltung; digitaler Ausbau; Missio: Traumabewältigung Krieg Äthiopien; „Schwestern retten Kinderleben“: Aufklärungskampagne und Bau einer Schwesternschule; Marienpflege: Kreativwerkstatt



Ida Keßler Caritas-Stiftungsfonds
Arbeit der Comboni-Missionare Ellwangen für und mit Menschen in Afrika

Karl und Erika Eichwald-Stiftungsfonds
Arche Chennai

St. Stephanus Stiftung Menschenwürde. Hilfe. Hoffnung. (Eine Welt)
Nähmaschinen-Projekt in Sambia; Projekt Instituto Tecnico Industrial de Carspira (Ausbildung zum/zur Automechaniker*in/Industriemechaniker*in); Natwange Youth Village Community School

Stifterfonds Helga und Helmut Mattes Stiftung
Projekte zur Trinkwasserversorgung in Afrika

Sigrid und Ludwig Schleif-Caritas-Stiftungsfonds Eine Welt
Bildungs- und Ausbildungsprojekte der Comboni-Missionare für Mädchen und Frauen in Afrika

Hedwig und Philipp Sperka-Stiftung für Wissenschaft und Soziales
Projekt Holy Rosary Hospital Nigeria; „Kinderherzen“ Tansania

Anita und Heinz Nies-Stiftung
Anna-Huberta-Roggendorf-Stiftung; Waisenkinder in Indien

Armut und Ausgrenzung überwinden



Caritas-Stiftung Wangen im Allgäu
Tafeln im Altkreis Wangen; gemeindliche Caritas der Seelsorgeeinheit Wangen

Heinz-Hack-Stiftung
Unterstützung der Flüchtlingsarbeit der Caritas Reutlingen

Stiftung Arbeit und Solidarität
Projekte KIZ und MIRA; Stellenfinanzierung Arbeitslosenberatung

Katholische Sozialstiftung Böblingen
THAMAR (Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Landkreis Böblingen); Sozialstation Böblingen

Caritas-Stiftung St. Konrad Plochingen
Einzelfall-Förderung; Finanzierung der Pfarrhilfe

Caritas-Hospiz-Stiftung Peter Michael
Trauergruppe Rottweil; Suppenstübe Rottweil; Stiftung St. Franziskus; Zentrum für Wohnungslose der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau; Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung; „Kinder Tschernobyls“

Werner-Groß-Stiftung
Projekt organisierte Nachbarschaftshilfe

Stiftung St. Vinzenz Esslingen
Esslinger-Zeitung-Jahresabo für den Vinzenztreff; Schrank für Ehrenamtliche; Ausflug mit Gästen des Vinzenztreffs und Ehrenamtlichen nach Trochtelfingen

Stiftung Menschenwürde Backnang
Weihnachtspakete; Fest „inclusive 25“; Sozialstation; Weihnachtsbaumaktion; Hilfsbedürftige in der Gesamtkirchengemeinde; Caritas-Arbeit

Stiftung „Das ganze Leben“
Unterstützung von Alten- und Pflegeeinrichtungen der Kepler-Stiftung z. B. Schallabsorbierbilder; Ausbau Pflegebad zur Wellness-Oase; musikalische Förderung; Bücherkauf; Memo Care; Anschaffung Multispieltisch

Phil-Bosmans-Stiftung
Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen



Neuer Rekord

Mehr als zwei Millionen Euro ausgeschüttet

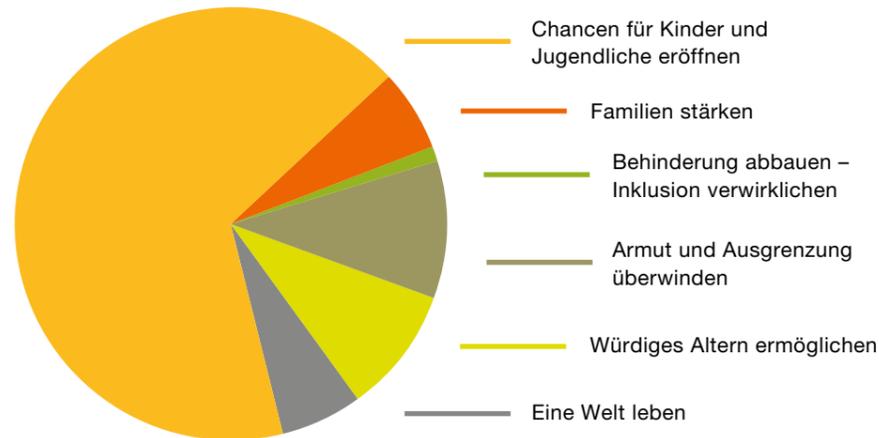
Erstmals in der Geschichte der CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart schütteten die von Lebenswerk Zukunft treuhänderisch verwalteten Stiftungen und Stiftungsfonds 2024 mehr als zwei Millionen Euro in einem Jahr aus.

Damit stieg die Summe aller bisherigen Förderungen der Stifterfamilie auf insgesamt 15.729.446 Euro. Diese beeindruckende Bilanz wurde auch durch das vielfältige finanzielle Engagement vieler Spenderinnen und Spender sowie vieler weiterer Unterstützer*innen möglich. Doch Stiftungen und Stiftungsfonds leben nicht nur vom Kapital allein. Maßgeblich für ihre große Wirksamkeit ist das Engagement von ehrenamtlich aktiven Menschen. Mehr als 1200 Frauen und Männer engagieren sich in der Stifterfamilie in Kuratorien, Stiftungsgremien, bei Fundraising-Aktionen, als Stiftungs-Botschafter*innen oder in der Öffentlichkeitsarbeit – um nur einige Beispiele zu nennen. Sie alle tragen dazu bei, dass die Stiftungen nicht nur durch ihr Kapital wirken, sondern dadurch, dass sie vor Ort von Menschen gelebt werden. Wir sagen allen unseren Stifter*innen und Ehrenamtlichen in Stiftungen und Stiftungsfonds an dieser Stelle: „Herzlichen Dank für Ihr Engagement.“

Alte Menschen und Kinder gefördert

2024 förderte Lebenswerk Zukunft das Projekt „In guten Händen“ gegen Einsamkeit im Alter und den Ausbau von Vorsorge- und Begleitangeboten für alte Menschen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Projekt „KiPaz – Kinderpartizipation in Württemberg“, das die Beteiligung von Kindern an der Arbeit der Kinderstiftungen fördert.

Mittelverwendung 2024



Lebenswerk Zukunft in Zahlen 2024

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das gemeinsame Stiftungsvermögen der Stifterfamilie von Lebenswerk Zukunft im Vergleich zum Vorjahr bis zum 31. Dezember 2024 um 5.263.715 Euro auf 50.539.930 Euro (inkl. Immobilien und zweckgebundenen Rücklagen).

Kapital ohne zweckgebundene Rücklage

	Kapital 31.12.2023	Kapital 31.12.2024
Treuhandstiftungen	39.764.721 Euro	43.789.608 Euro
Dachstiftung	1.549.194 Euro	1.549.194 Euro
Summe	41.313.915 Euro	45.338.802 Euro

Mit einer Rendite von 3,2% nach Kosten für das Geschäftsjahr 2024 und einer Ausschüttungsrendite von 2,6% steigt die Verzinsung weiter an und es zeigen sich die Auswirkungen der eingeschlagenen Anlagestrategie. Ergänzt werden die erwirtschafteten Erträge auch weiterhin durch hohe Spendeneinnahmen und Zuschüsse für viele Stiftungen in der Stifterfamilie. So wird auch 2025 wieder vielfältige Hilfe möglich.

Erträge 2024

	Überschuss aus Vermögensverwaltung	Spenden	Summe
Treuhandstiftungen	1.031.143 Euro	1.464.890 Euro*	2.496.033 Euro
Dachstiftung	47.041 Euro	48.442 Euro	95.483 Euro
Summe	1.078.184 Euro	1.513.332 Euro	2.591.516 Euro

* (inkl. 226.806 Euro Zuschüsse)

WAS UNS WICHTIG IST

Fundiert | Wir treten ein für Solidarität, Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und die Würde jedes Menschen.

Transparent | Als Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ informieren wir transparent über Struktur, Engagement, Mittelherkunft und -verwendung.

Selbstlos | Wir wirtschaften mit dem Vermögen der Stiftungen nicht zum eigenen Nutzen; handlungsleitend ist der Stifterwille.

Verantwortungsvoll | Wir legen das Stiftungsvermögen umsichtig nach ethischen und nachhaltigen Kriterien im Rahmen unserer Anlagerichtlinien an. Riskante Anlagen oder hohe Anlagen in Einzeltitel schließen wir aus.

Nachhaltig | Wir berücksichtigen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb und bei Publikationen (klimaneutral). Wir verringern den Papierverbrauch stetig durch Digitalisierung.

Modern | Wir bieten individuelle Weiterbildungen und flexible, familiengerechte und barrierefreie Arbeitsplätze. Fünf der acht Beschäftigten und Führungskräfte sind weiblich.

PERSONEN UND ÄMTER

Stiftungsrat

- Oliver Merkelbach, Diözesancaritasdirektor, Vorsitzender
- Dr. Jörg O. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer, stellvertretender Vorsitzender
- Gabriele Denner, Geschäftsführerin des Diözesan- und Priesterrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Markus Hochmuth, Bausachverständiger
- Robert Kramer, Bankdirektor
- Dr. Alfons Maurer, Vorstand der Veronika-Stiftung

Stiftungsvorstand

- Angelika Hipp, Stiftungsmanagerin (DSA)
- Katrin Öhler, Leiterin Kompetenzzentrum Solidaritätsstiftung
- Dr. Michael Ramroth, Jurist und Volkswirt

Geschäftsstelle

- Angelika Hipp, Geschäftsführerin, Stiftungsmanagerin (DSA)
- Tobias Krafft, Geschäftsführer Finanzen und Immobilien
- Sophia Schuler, Referentin Vorsorge
- Ruth Schwille, Referentin, DSA Stiftungsmanagerin
- Thomas Wilk, Referent Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Verena Spanoudakis, Verwaltung und Büro-Management



Angelika Hipp



Katrin Öhler



Dr. Michael Ramroth



Tobias Krafft



Sophia Schuler



Ruth Schwille



Thomas Wilk



Verena Spanoudakis